

Kappelaner interessiert Stadtentwicklung

Bei den Siedlern auf der Kappel referiert Helmut Resch über die baulichen Veränderungen in der Stadt. Der Vortrag wird mit viel Beifall honoriert.

Selb – Gut besucht ist die Veranstaltung der Siedlergemeinschaft Selb-Kappel zum Thema Stadtentwicklung gewesen. Helmut Resch, der Leiter des Stadtbauamtes Selb und Geschäftsführer der SelbWERK GmbH, nahm die Teilnehmer mit auf einen visuellen Stadtrundgang durch Selb und referierte über bereits abgeschlossene, laufende und geplante Baumaßnahmen.

Thema waren die gelungenen barrierefreien Passivwohnhäuser an der Sedanstraße, das Haus der Tagesmütter in der Wittelsbacherstraße, der Neubau der Zweifachturnhalle mit Mensa an der Dr.-Franz-Bogner-Schule und das Gemeinschaftshaus in Selb-Plößberg.

Weitere Themen waren der Abriss der alten Müllersfabrik, deren geräumtes Gelände sich gut für neue Wohnbebauung eignen würde, während der Abriss der Hutschenreuther B beispielsweise Platz für einen Sportverein schaffen könnte. Dessen jetziges Gelände liegt nahe dem Gewerbegebiet und könnte die Stadt gut für potentielle Investoren gebrauchen.

Helmut Resch sprach auch den Bau eines Wohnmobilstellplatzes am ehemaligen städtischen Bauhof an sowie den Bau des neuen Jugendhotels und Jugendzentrums. Die Sanierung des Marienplatzes werde wegen diverser Schwierigkeiten wohl noch einige Zeit auf sich warten lassen.

„Die familienfreundlichen Wohnhäuser verändern das Stadtbild positiv“, sagte Resch zu den geplanten

Häuser zwischen Oberer Bergstraße und Karl-Marx-Straße Sie böten Familien mit Kindern stadtnahe Wohnungen

Helmut Resch zeigte in seinem Vortrag auf, mit welchen Schwierigkeiten sich die Stadt bei der Planung und Durchführung diverser Projekte konfrontiert sehe, sei es durch übergeordnete Behörden, deren Auflagen zu erfüllen seien oder auch die Finanzierbarkeit, durch die die Arbeit erschwert und teilweise auch verzögert werde.

Die Kappelaner waren angetan von dem Vortrag und auch überrascht, was sich in Selb alles zum Positiven verändere. Die Stadt werde für Einwohner wie für Gäste attraktiver.

Jedoch wurden auch einige Anregungen von den Kappelsiedlern gebracht, wie etwa die Beseitigung di-

verser Unterbrechungen von bestehenden Radwegen im Stadtgebiet oder ein fehlender Fuß- und Radweg zum Porzellanmuseum in Selb-Plößberg. Thematisiert wurde ebenso die aufgelassene Bahntrasse im Bereich Geschwister-Scholl-Straße, deren Erwerb einer Verbreiterung der jetzigen Einbahnstraße und damit einer in beide Richtungen befahrbaren Straße dienen solle. Die Bauruine des „Goldenen Löwen“ mitten in der Stadt wurde kritisiert. Keinen Beifall fand, dass dieses denkmalgeschützte Gebäude zu einer öffentlichen Bedürfnisanstalt umfunktioniert werden soll, hätten doch im Bürgerpark öffentliche Toiletten integrieren werden können. Das Gebäude wäre gut als Gaststätte mit Biergarten zum Bürgerpark hin geeignet, auch um diesen mit Leben zu erfüllen und nach Geschäftsschluss noch Menschen in die Innenstadt zu locken.

Helmut Resch wurde für seinen Vortrag und die engagierte Arbeit zur Verbesserung des Stadtbildes mit viel Beifall und Anerkennung bedacht.

„Die familienfreundlichen Wohnhäuser verändern das Stadtbild positiv.“

Helmut Resch

